

KOMPASS



Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

Free Carola, Seebrücke-Mobilisierungen für 6.7. und die El-Hiblu-Angeklagten +++ Zentrales Mittelmeer: mehr Boote erreichen maltesische SAR-Zone +++ 9.-14.7. bei Nantes/Frankreich: Transborder Summer Camp +++ 24.8. in Dresden: Großdemonstration gegen Rechts und für die Verteidigung der Solidarität +++ 31.8. in Buren: Grossdemo gegen 100 Jahre Abschiebehaft +++ Neues Mapping-Projekt gegen Push-Backs +++ Aktuelle Alarm Phone Reports zu allen drei Mittelmeerrouten +++ Forschungsgesellschaft Flucht und Migration übernimmt Webseite zur Externalisierung der Migrationskontrolle +++ Neuer Rundbrief von „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?!“ +++ Rückblicke Berlin: Kongress „Sichere Häfen - Leinen los für kommunale Aufnahme“; Neapel: Treffen der Palermo Charter Process Plattform; München: Sol City Konferenz +++ Ausblicke: 18.-20.10. in Berlin: Strategiekonferenz der Bewegungstiftung; 1.-3.11.: Tribunal goes Chemnitz

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE!

Solidarity will win! Mit dem für Salvini fatalen Urteil der Richterin von Agrigento (am 2. Juli 2019)



scheint der Slogan einmal mehr zu passen. „Free Carola“ war in den letzten Tagen in aller Munde, etwa 1,5 Millionen Euro kamen innerhalb weniger Tage bei Spendenkampagnen insbesondere in Deutschland und Italien für Sea Watch und die Seenotrettung zusammen. Dieser tolle Erfolg für eine „Heldin“ sollte nun so gut und breit wie möglich an die oft übersehenen, wahren HeldInnen dieser Geschichte weitergegeben werden: die MigrantInnen, die sich jeden Tag dem Grenzregime widersetzen. Z.B. mit der zur Verfügungstellung von Spendengeldern an die Verteidigung der El-Hiblu-Angeklagten, den drei westafrikanischen Jugendlichen, die maßgeblich einen illegalen Push-Back mit einem

Cargo-Schiff nach Libyen verhindert und damit sich und über 100 weitere Geflüchtete, darunter viele Frauen und Kinder, vor der Rückschiebung in die Haft- und Folterlager bewahrt hatten. Und die dafür in Malta wegen Terrorismus angeklagt sind. Diese und so viele andere „AlltagsheldInnen“, die sich an den Außengrenzen und in den Booten gegen das tödliche EU-Grenzregime durchkämpfen, müssten jetzt in den Mittelpunkt der öffentlichen Solidarität gerückt werden!

Infrastrukturen für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte auf- und ausbauen! Dies ist das zentrale Motto des Transborder Summer Camps, das in der kommenden Woche in der Nähe von Nantes seine Zelte aufschlägt. Der Vorschlag wurde im letzten Sommer von Welcome to Europe in die (interne) Diskussion gebracht und stieß auf viel Interesse. Über 600 AktivistInnen aus allen möglichen Städten quer durch Europa sowie aus Nord- und Westafrika werden sich zum viertägigen strategischen Austausch zusammenfinden. Und We'll Come United wird in „gut gemischter Zusam-



mensetzung“ mit einem eigenen (50er-)Bus nach Frankreich reisen. So transnational war ein Noborder-Camp noch nie! Im Zentrum der Workshops stehen die in den letzten Jahren entlang aller Fluchtrouten gewachsenen Infrastrukturen: von den verschiedenen Alarm-Phones und Rettungsschiffen über (besetzte) soziale Zentren, Rasthäuser und selbstorganisierte Projekte bis zu Info-Leitfäden und diversen Karten gegen Push-Backs oder für Solidarische Städte. „From the Sea to the Cities ...“ ist vieles in Bewegung gekommen.

Solidarität verteidigen - United against Racism and Fascism! Unter dieser Überschrift ruft We'll



Come United zur alltäglichen Selbstverteidigung auf, zur Teilnahme am Paradeblock bei der kommenden Großdemonstration am 24.8.19 in Dresden und zum „Swarming“, zur Unterstützung der migrantischen Strukturen (nicht nur) in Sachsen. Aus dem eindrucksvollen Aufruf: „...Fangen wir beim Naheliegenden an: Solidarität verteidigen, zusammen und in neuen Koalitionen. Solidarität ist mehr als ein

Wort. Solidarität ist die schönste Beziehung der Welt. Solidarität heißt, dass unsere unterschiedlichen Geschichten kein Hindernis für einen gemeinsamen Kampf sind. Im Gegenteil. Die Lust an diesem gemeinsamen Kämpfen ist mehr als eine Verzweiflungstat. Sie kann der Beginn einer großartigen Freundschaft sein. Einer Freundschaft der selbstorganisierten Gruppen und Initiativen, die sich nicht den Mund und das Leben verbieten lassen, die sich trauen zu sagen was ist. Und die dem Rechtsruck nicht hinterherlaufen, sondern ihm im Alltag die Stirn bieten. Wir sind mehr als wir denken!“

In diesem Sinne: **Für einen heißen Sommer der Solidarität!**

Das Kompass-Team



P.S.: A few hours ago, when they called the **#Alarm Phone**, they were scared of drowning or being returned to the hell in **#Libya** - now we can see the relief in their eyes. They cannot stay on the **#ALEX** for long but need to be brought to land immediately! Open the ports! Photo from Mediterranea from today!



TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR JULI + AUGUST 2019

FREE CAROLA, SEEBRÜCKE-MOBILISIERUNGEN U.A. FÜR 6.7. UND DIE EL-HIBLU-ANGEKLAGTEN

„Carola ist frei! Erleichtert haben wir gestern Abend erfahren, dass Alessandra Vella, zuständige Ermittlungsrichterin in Agrigent, weitestgehend unsere Rechtsauffassung teilt. So verwarf sie den Vorwurf, Carola habe Gewalt gegen Kriegsschiffe angewendet und vertrat die Auffassung, dass Carola „in Erfüllung einer Pflicht“ – der Pflicht, Leben auf See zu retten – gehandelt habe. Ganz wichtig: Die Richterin betonte, dass Carolas Entschluss, Lampedusa als nächsten „Place of Safety“ (POS) anzulaufen, notwendig war. Libyen und Tunesien könnten nicht als sichere Häfen angesehen werden. Darüber hinaus vertrat Vella die Auffassung, dass das erst vor drei Wochen eilig erlassene Salvini-Dekret, das jene mit 50.000 € Strafe bedroht, die Flüchtlinge in Italien an Land gehen lassen, nicht auf Rettungseinsätze anwendbar sei, da es sich auf Schlepper beziehe. Zur juristischen Einordnung ist es wichtig zu verstehen, dass Frau Vella nur über die Inhaftierung zu befinden hatte. Carola wird sich dennoch, vermutlich ab Mitte Juli, vor Gericht verantworten müssen. Zu ihrer Verteidigung werden wir Mittel aus den Sea-Watch Rechtshilfefonds einsetzen, der nach den letzten Tagen zunächst gut gefüllt ist...

Weitere aktuelle Informationen bei <https://sea-watch.org>

Analysen, Einschätzungen, Kritiken zu den Zuspitzungen im zentralen Mittelmeer bei FFM:

<https://ffm-online.org/freecarola-salvini-und-die-fluechtlingsolitaritaet/>

<https://ffm-online.org/carolas-staatsanwalt-und-der-libysche-lagerkommandant/>

<https://ffm-online.org/the-white-mans-burden-wir-schaffen-das-and-carola-rackete/>

Bundesweite Demonstrationen am 6. Juli 2019 in vielen Städten

FÜR DIE RECHTE VON GEFLÜCHTETEN / #FREECAROLA!

Carola ist frei, aber noch ist nichts gewonnen. Das Sterben und die Kriminalisierung im Mittelmeer gehen unvermindert weiter. Wir gehen daher am Samstag in vielen Städten auf die Straße und zeigen gemeinsam, dass wir das aktive Sterbenlassen niemals akzeptieren!

#NotstandDerMenschlichkeit #DayOrange #Seebrücke

mehr siehe <https://seebruecke.org>

ZENTRALES MITTELMEER: MEHR BOOTE ERREICHEN MALTESISCHE SAR-ZONE

Aus dem aktuellen Report des WatchTheMed Alarmphone zur Situation im zentralen Mittelmeer:

„... Independent Migrant Arrivals in Italy and Malta

Over the past months, more migrant boats have reached Italian and Maltese shores independently. Following some estimates, there were 115 people who reached Europe in this way in March, 142 in April, 295 in May and even 596 in June – this means that, over the past four months, a total of 1148 people reached Europe by boat without having to be rescued at sea. Even though these figures are lower than last year, there has been a continuous increase since February 2019. We also assume that these numbers are not complete and that there are still unnoticed arrivals along the coasts of Italy and Malta.



Though there are also larger boats among them, the majority of boats that make it to Italian or Maltese shores independently are relatively small – carrying often between five and 30 individuals. The vast majority of these boats started from Libya or Tunisia, and only a few from Turkey (126 people left from Turkey in June and reached Italy). Types of boats vary, including rubber dinghies, wooden boats, fibre boats and even sailing boats. These arrivals demonstrate that the European border remains porous, with migration finding its way even in some of the most difficult circumstances.

Gesamter Text hier <https://alarmphone.org/en/>

9.-14.07.2019 BEI NANTES/FRANKREICH: TRANSBORDER SUMMER CAMP



Mit über 600 Registrierungen wird das Summer Camp doppelt so groß wie erwartet, Teilnahme ohne Anmeldung ist aus logistischen Gründen nicht möglich. Kontakt: tsc2019@protonmail.com

Aus dem Vorwort des Vorbereitungs-Readers: „... We call for this summer camp, to bring together different struggles to fight for freedom of movement and equal social rights. Transborder means for us to bridge structures along different flight routes and to create common strategies to ght for a society based on openness and solidarity and not on exclusion and exploitation. Our main aim is to create a space for a deepening exchange and for strategical discussions on the struggles for freedom of movement, for equal rights for all and for an open and solidary society.

The bases for this meeting are the networking processes all over Europe and Africa, which developed and continued during the last years along the various flight routes as well as against deportations and exclusion. Thus, we will try to make it possible, that self-organized activists with a refugee and migrant background can join and we will try to invite as many of our partner groups and organizations, who are active on the African continent, as possible.(...) For many workshops we could build transnational preparation groups, which will try to introduce and to moderate the main topics. (...) Beside the opening and the final plenary in the beginning and in the end of the camp we will have two more plenary sessions, in which we want to touch two main questions, which we consider as crucial: what are our political strategies to move and act in the respective polarization of our societies? How to build on - despite and against the ongoing rollback from the EU-borderregime - the practical infrastructure for the struggles for freedom of movement?...“



24.08.2019 DRESDEN: GROSSDEMONSTRATION GEGEN RECHTS UND FÜR DIE VERTEIDIGUNG DER SOLIDARITÄT



Der Aufruf zum „Parade-Power-Block“ von We'll Come United startet so: „Wir haben eigentlich keine Zeit. Aber die Momente, in denen Solidarität gefragt ist, kann sich niemand aussuchen. Dies ist ein Aufruf zur Selbstverteidigung und zur Solidarität - in Sachsen und darüber hinaus. Um die Welt zu retten, müssen wir uns selber schützen. Auf Parteien, die in immer neuen Asylgesetzen staatlichen Rassismus organisieren und auf Institutionen, die Naziterror finanzieren, werden wir uns bestimmt nicht verlassen. So einfach ist das. Wenn die Rechten jetzt zeigen, zu was sie fähig sind, werden wir zeigen, dass wir zusammenhalten. Dass wir verstanden haben, was hier gerade passiert. Wir wissen, was es heißt, das eigene Leben und die eigene Existenz zu verteidigen - für viele von uns ist es nicht das erste Mal. Wir geben nicht auf.

Denn wir sind hier, in Sachsen und anderswo. Wir kommen, heute und morgen und in aller Zukunft. Wem das nicht passt, wird sich daran gewöhnen müssen. Wer das verhindern will, wird einen hohen politischen Preis zahlen: Die Toten an den Außengrenzen Europas, die Mordserie des staatlich geförderten Nationalsozialistischen Untergrunds, die unzähligen Anschläge auf Geflüchtete und deren Unterkünfte, die Abschiebungen, der globale Ausbau des Lagersystems und Angriffe auf Solidaritätsinitiativen, Seenotrettung und Antifaschismus. Der Preis ist Spaltung und Entrechtung, Mauern und Gewalt. Der Preis ist die Faschisierung der Gesellschaft, die in Sachsen in vollem Gang ist. Wer diesen Prozess aufhalten will, wird im Wahl-O-Mat vergeblich nach Antworten suchen, sondern muss den Blick scharf stellen: auf die unzähligen, oft unsichtbaren Geschichten migran-tischer, antifaschistischer und solidarischer Alltagskämpfe. Hier beginnt die Möglichkeit einer anderen Welt, immer und überall. Wir machen das Licht an und drehen den Ton auf: Sachsen ist gleichzeitig schlimmer und schöner als viele denken. ...“

Der gesamte Aufruf und mehr hier: <https://www.welcome-united.org>

31.08.2019 BÜREN: GROSSDEMO GEGEN 100 JAHRE ABSCHIEBEHAFT

100 Jahre Abschiebehaft für immer beenden!

2019 wird es mehrere traurige Jubiläen geben:

Seit 100 Jahren ... werden Ausländer*innen inhaftiert - nicht wegen einer Straftat sondern nur, um den Behörden ihre Abschiebung zu erleichtern.

Seit 25 Jahren ... ist in Büren der größte Abschiebeknast Deutschlands, in dem außerdem über die Hälfte der Gefangenen unrechtmäßig inhaftiert ist.

Vor 20 Jahren ... starb Rashid Sbaai unter nicht endgültig geklärten aber in jedem Fall skandalösen Umständen in Büren!

Das ist Unrecht - das ist Rassismus! Diese Menschenverachtung darf nicht länger fortbestehen!...

11:00 Uhr Abschiebehaft Büren, Büren-Stöckerbusch

15:00 Uhr Großdemo Paderborn HBF

Mehr Infos: <http://100-jahre-abschiebehaft.de/de/buerendemo>



NEUES MAPPING-PROJEKT GEGEN PUSH-BACKS

Zagreb, June 18th 2019

A Tool to Collectively Fight the Repressive Border & Control Regime

www.pushbackmap.org

Currently we are witnessing an increase in institutional violence across Europe. At the EU's borders expulsions, direct deportations, readmissions and other forms of forced returns across borders



are happening on a daily basis. These violent practices are called push-backs. They are a systematic institutionalised technique used to suppress movement across borders. With our newly developed online tool The Push-back Map, www.pushbackmap.org, we aim to map, document, visualise and denounce these practices.

"We were walking in the forest before we reached the bus station [...] I saw a

police patrol, they were searching the area and [we] turned around from the police and went down into the forest. [...] They never gave us the chance to ask for [asylum]... the officers started to beat [me] and kick with their shoes." (Account of a push back from Croatia to Bosnia by an Iraqi minor, January 21, 2019)

The Push-back Map is a collective space of resistance against the EU border control regime. It aims to visualise the struggles of crossing, challenging and fighting state sovereignty. Mapping push-backs means therefore also mapping resistance, mapping the never ending movements across and against borders! This map intends to document this continuous struggle collectively and wants to give people a tool to report experienced or witnessed push-backs keeping the struggle up!

The map was developed by a collective of activists in the South East of Europe, where push-backs are rampant. However, it does not have any geographical limitations, because push-backs are a global phenomenon and must be fought transnationally. We hope to provide a platform to aid this grassroots political organising across borders.

The Push-back Map begins documenting with the closure of the Balkan Corridor in March 2016. Although push-backs have been a normalised practices before, we believe this date symbolises the re-enforcement of this brutal practice. We are tired of talking about dehumanised, depoliticised victims who, supposedly, cannot speak for themselves, we want to talk with and to people which do not have any other choice than challenging those borders. We want to collect, expose and remember what happens everyday at the European borders.

"I try again and if it doesn't work again, I lost my country, I don't care." (young man from Syria after being pushed back from Bosnia to Montenegro....

Contact us: www.pushbackmap.org // info@pushbackmap.org // www.twitter.com/pushbackmap



AKTUELLE ALARM PHONE REPORTS ZU ALLEN DREI MITTELMEERROUTEN

Das Netzwerk WatchTheMed Alarm Phone hat unlängst drei hochaktuelle Berichte über die Situation auf den drei wichtigsten Mittelmeerrouten zusammengestellt. Zum zentralen Mittelmeer war oben bereits ein Ausschnitt abgedruckt. Im folgenden Auszüge aus den Reports zum Western Med und zur Ägäis.

Alarm Phone: Western Med Regional Analysis, 18 March - 31 May 2019

Borders of violence: "When I resisted to enter the small dark room, they started beating me..."

Since August/September 2018, we have witnessed a constant exacerbation of the situation of travellers in transit on the Western Mediterranean route. Violence and the threat of detention is a constant reality for sub-saharan travellers. The title is taken from the testimony of an AP member who was arrested and beaten in Tanger. The assault was witnessed by another comrade (see below). Her experience is just one example of police violence and unlawful arbitrary repression in Morocco. It is not an unfortunate, if all to common blip but part of the violent structures imposed by the Moroccan state at the behest of the European Union. We will not stop making visible and denouncing this structural violence!

Not only do the raids and violent and arbitrary arrests of black people continue on a large scale, but the sea passage from Morocco to Spain has become more dangerous since new political sea rescue directives were put into practice by the Salvamento Marítimo, the Spanish rescue authority.

This report attempts to give an overview of the major developments in Morocco as both a transit country and country of origin. It also attempts to summarize the political developments of the border regime in the Western Mediterranean.

The full report here: https://alarmphone.org/en/2019/06/03/borders-of-violence/?post_type_release_type=post

ALARM PHONE AEGEAN REGIONAL REPORT



June 28, 2019

18 March - 18 June 2019

The Aegean Sea this year has become once again the most frequent escape route chosen by people on their way to Europe[1]. As a consequence, the numbers of refugees trapped in Greece steadily increased for a third year in a row. While the Turkish Coast Guard seems to have detected and arrested

more or less the same number of refugees attempting to cross the border in the Aegean Sea irregularly in the first five months of 2019[2], thus, continuing with the practice of "pull-backs". This phenomenon has also been observed by the Alarm Phone. Through the emergency calls it receives, the Alarm Phone has noticed an increase in accounts of attacks by "masked men" in the Greek territorial waters. Attacks which were followed by pull-backs by the Turkish authorities. The 'return' of this life-threatening practice of pushbacks, alleged to be by the Greek Coast Guard, puts the lives of people escaping war and conflict into danger once more. Illegal returns of refugees under the eyes of Frontex and the NATO are more likely to happen in the absence of civil rescue boats who can document human rights violations on the sea. Border deaths could be prevented too by the return of these vessels. The blockage of Mare Liberum has to be seen as part of the wider



attempt to hinder civil society from witnessing the illegal practices carried out against refugees at the sea borders. ...“

The full report here: [https://alarmphone.org/en/2019/06/28/alarm-phone-aegean-report/?](https://alarmphone.org/en/2019/06/28/alarm-phone-aegean-report/)

post_type_release_type=post

FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FLUCHT UND MIGRATION ÜBERNIMMT WEBSEITE ZUR EXTERNALISIERUNG DER MIGRATIONSKONTROLLE

Die Webseite migration-control.taz.de ist das gesammelte Wissen über europäische Migrationskontrolle in Afrika. Die Forschungsgesellschaft Flucht und Migration übernimmt die Online-Datenbank und wird das Wissen um die Externalisierung der Außengrenzen dauerhaft aktualisiert bereitstellen. Im Zuge der Übernahme bringt die FFM die Inhalte der Seite auf den aktuellen Stand, programmiert sie neu und fügt zur Erhöhung der Reichweite Französisch als Drittsprache hinzu. Dafür braucht sie Eure Unterstützung!

Helft zu dokumentieren, wie die EU Diktatoren für ihren Grenzschutz belohnt und welche brutalen Folgen die EU-Abschottung für die lokale Bevölkerung hat. Unterstütze die Crowdfunding-Kampagne unter www.betterplace.org/p/71167 oder überweise Deine Spende mit dem Stichwort „Migration Control“ direkt auf das Konto der FFM.

NEUER RUNDBRIEF VON „IN WELCHER GESELLSCHAFT WOLLEN WIR LEBEN?!“



„... Auf unserer Webseite wurde unlängst ein Text zur Perspektive der Ernährungssouveränität ergänzt, siehe <http://welche-gesellschaft.org/ernaehrungssouveraenitaet/>. Zudem gibt es ein Update zur Care Revolution, siehe <http://welche-gesellschaft.org/care-revolution>. In beiden Texten werden Querverbindungen zu anderen sozialen Fragen aufgemacht und es wird jeweils auf die Notwendigkeit grundsätzlicher gesellschaftlicher Veränderungen hingewiesen... Gleichzeitig wollen wir in den kommenden Wochen und Monaten das anpacken, was auf der Webseite mit dem Platzhalter „Verknüpfungen“ überschrieben ist. Hier sollen also im Laufe des Prozesses die Brücken, Überschneidungen und Verbindungen aber auch Widersprüche und Gegensätze zwischen den Bewegungen dokumentiert werden.

Auf inhaltlicher wie auch auf praktischer Ebene...` Zunächst werden wir uns im August auf dem Klimacamp im Leipzigerland (<https://www.klimacamp-leipzigerland.de/programm/klimacamp/>) an einem Workshop beteiligen, in dem der Austausch zwischen Anti-Kohle- und migrationspolitischer



Bewegung im Mittelpunkt steht. Und wir hoffen, dabei Erfahrungen mit Verknüpfungsdebatten zu sammeln, die wir dann in vielfachen Themenkonstellationen im Rahmen einer Strategiekonferenz im kommenden Herbst fortsetzen wollen. „Zusammen Wirksam!“ lautet der Titel dieser Konferenz vom 18. bis 20. Oktober, zu der die Bewegungsstiftung Aktivist*innen aus unterschiedlichen sozialen Bewegungen nach Berlin einlädt (siehe <http://www.bewegungskonferenz.de/worum-gehts.html>). Ein Teil dieser Konferenz wird von unserer Initiative und mit den Fragestellungen von „In welcher Gesellschaft ...?!“ gestaltet. Geplant ist – im Wechsel von Klein- und Großgruppendifkussionen – den bewegungsübergreifenden Suchprozess zu vertiefen, sowohl im konzentrierten Austausch spezifischer Themenfelder wie auch mit Debatten zu Herausforderungen, die uns alle betreffen. Wer im Oktober dabei sein will, sollte sich baldigst bei der Stiftung anmelden.

<http://welche-gesellschaft.org>

Kontakt: welche-gesellschaft@riseup.net

RÜCKBLICKE

13.+14.06.2019 BERLIN: KONGRESS „SICHERE HÄFEN – LEINEN LOS FÜR KOMMUNALE AUFNAHME“



12 von 60 Sicheren Häfen gründeten beim Kongress „Sichere Häfen. Leinen los für kommunale Aufnahme“ das Bündnis „Städte Sicherer Häfen“. Die Landeshauptstadt Potsdam initiierte den Prozess mit der Potsdamer Erklärung. Politisch bewegte sich bei dem zweitägigen Kongress im Roten Rathaus noch vieles mehr. „Den Worten müssen Taten folgen. Ich sehe es als humani-

täre Pflicht, den 53 von Sea-Watch geretteten Menschen in Rottenburg einen Sicheren Hafen zu geben. Bei dem SEEBRÜCKE-Kongress wurde mir und den anderen vom Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ nochmal klar, dass es Wege gibt, wenn der politische Wille da ist“, entschied Oberbürgermeister Neher spontan am Ende des Kongresses. „Leinen los“ hieß es auch in Berlin: Der Regierende Bürgermeister Müller und Bürgermeisterin Pop verkündeten, dass sie eine Bundesratsinitiative starten, um Möglichkeiten zu schaffen, auch ohne Zustimmung des Bundesinnenministeriums Geflüchtete aufzunehmen...

Mehr zum Kongress hier: <https://seebruecke.org/startseite/sichere-haefen-in-deutschland/kongress-sichere-haefen/>



20.+21.06.2019 NEAPEL : TREFFEN DER PALERMO CHARTER PROCESS PLATFORM



While Sea-Watch 3 was still at sea, prevented from entering Lampedusa port, humanitarian rescue NGOs, civil society organisations, representatives of municipalities, and activist groups met in Naples on June 20-21 as the 'Palermo Charter Process Platform'. We composed a statement, entitled "From Palermo and Barcelona to Naples: For the Right to Mobility and the Right to Rescue!" It says: Humanitarian rescue NGOs, civil society organisations and activist groups, including Sea-Watch, Alarm Phone, Mediterranea, Seebrücke, Aita Mari, Jugend Rettet, Borderline Europe, Inura, Open Arms, and Welcome to Europe, as well as representatives of several European cities and municipalities, including Naples and Barcelona, have come together to work toward a collective European and Mediterranean initiative. Our movement was born in Palermo in 2018 and in the spirit of the Charter of Palermo, with its central demand for the right of mobility. Our slogan is: "From the Sea to the Cities!" ...Over the past two days we have strengthened the collaboration between humanitarian rescue NGOs, civil society organisations, activist groups and city administrators. Our main aim is to join together in the struggle against the mass dying in the Mediterranean Sea. Those rescued at sea must be brought to safe harbours and be allowed to live freely and in dignity in European cities."

28.-30.06.2019 MÜNCHEN: SOL CITY KONFERENZ

„Wir vom Solidarity-City-München-Konferenz-Team sind zwar noch leicht erschöpft, aber verdammt



glücklich! Das liegt an Euch! Wir hatten wirklich drei unglaublich großartige, spannende und anregende Konferenztage mit Euch und sind immer noch überwältigt, wie viele - trotz der sommerlichen Hitze - gekommen sind. Sämtliche Workshops konnten gut besucht stattfinden und sowohl Auftaktveranstaltung und Podiumsdiskussion hatten enorm viel Zuspruch. Nebenbei konnten wir live von der Konferenz eine solidarische Botschaft an die inhaftierte Kapitänin Carola Rackete, losschicken, die bereits von über 46.000 Menschen empfangen wurde! Die betrübliche

Ereignisse aus Lampedusa machen ein weiteres Mal deutlich, warum es wichtig ist Städte zu Orten der Solidarität zu machen! Der Anfang hier in München ist gemacht!



Wie geht es weiter? Unser Ziel bleibt natürlich, aus München eine Solidarity City zu machen und wir freuen uns über Jede und jeden, der daran mitarbeiten möchte und werden hierzu zu einem großen Treffen im September einladen!

Wenn ihr eingeladen werden wollt, dann schreibt schon heute an kontakt@solicity-muenchen.de

AUSBLICKE

18.-20.10.2019 BERLIN: STRATEGIEKONFERENZ DER BEWEGUNGSSTIFTUNG

Fridays for Future, Deutsche Wohnen & Co. enteignen, Seebrücke und viele mehr: Dank der Proteste von sozialen Bewegungen bewegt sich endlich was in der Debatte um Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und ein offenes Europa.

Doch die Herausforderungen sind riesig. Jetzt gilt es Kräfte zu bündeln und voneinander zu lernen. Dafür schaffen wir den Raum – mit einer Strategiekonferenz für soziale Bewegungen, die im Oktober in Berlin stattfindet. Das Motto: Zusammen wirksam!

Alle Infos zur Konferenz finden Sie hier: www.bewegungskonferenz.de

01.-03.11.2019 TRIBUNAL GOES CHEMNITZ

Einladung nach Chemnitz – Kommt alle!

Wir werden im November 2019 in Chemnitz und Zwickau, nach Köln 2017 und Mannheim 2018, ein 3. Tribunal durchführen. Auf dem Tribunal im Schauspiel in Köln-Mülheim wurden mit den Stimmen der Angehörigen von Mordopfern und Überlebenden der NSU-Terrorserie die Verantwortlichen des noch immer nicht aufgelösten NSU – Komplexes angeklagt. In Mannheim wurde die Geschichte der Migration in der BRD und die Kämpfe der Betroffenen von Rassismus aus einem Baden-Württemberg Fokus weiter erzählt und sichtbar gemacht.

